

Wegleitung

gültig ab Prüfungsjahr 2011

Höhere Fachprüfung Expertin/Experte in Rechnungslegung und Controlling

Prüfungsordnung, Ausgabe 2011

**Verein für höhere Prüfungen in
Rechnungswesen und Controlling**

Alle in dieser Wegleitung verwendeten männlichen Bezeichnungen gelten auch für Frauen.

Allgemeines

Die vorliegende Wegleitung interpretiert den Inhalt der Prüfungsordnung über die höhere Fachprüfung Expertin/Experte in Rechnungslegung und Controlling und erklärt deren Bestimmungen und gibt Hinweise auf Umfang und Inhalt des Prüfungstoffes.

Zielsetzung der Prüfung

Berufsbild

Diplomierte Experten für Rechnungslegung und Controlling sind Spezialisten auf höchster Stufe, aber auch breit einsetzbar in sämtlichen Gebieten des Rechnungswesens. Darüber hinaus können sie (bei entsprechender Weiterbildung) eine leitende und beratende Funktion in angrenzenden Bereichen ausüben, z.B. in Fragen der Corporate Finance oder in steuerlichen Belangen.

Diplomierte Experten für Rechnungslegung und Controlling können in Klein-, Mittel- und Grossbetrieben der Privatwirtschaft, aber ebenso in öffentlichen Unternehmen sowie der öffentlichen Verwaltung vielfältig eingesetzt werden und dort auch leitende Positionen einnehmen.

Mögliche Top-Berufsbilder sind

- ◀ Leiter Finanz- und Rechnungswesen in KMU
- ◀ Leiter Konzernrechnungswesen in einem Grossunternehmen
- ◀ Internationaler Controller
- ◀ Bereichscontroller

Die höhere Fachprüfung erleichtert Wirtschaft und Verwaltung die Auswahl fachlich ausgewiesener Spezialisten in Rechnungslegung und Controlling.

Voraussetzungen, Zulassungsbedingungen, Praxisanforderungen

Für das erfolgreiche Bestehen der Prüfung müssen die nachstehenden Hinweise unbedingt beachtet werden:

Berufs- und höhere Fachprüfungen sind nicht ein Ausweis über schulisches Wissen, sondern über das in der Praxis verfeinerte Können, ergänzt um vertiefte theoretische Kenntnisse.

Die Zulassungsbedingungen können der Prüfungsordnung entnommen werden (Ziff. 3.31). Als Fachpraxis im Sinne der Prüfungsordnung gilt eine qualifizierte Tätigkeit im Bereich der Rechnungslegung und des Controllings. Stichtag für den Nachweis der Fachpraxis ist der Zulassungsentscheid. Die Fachpraxis muss mit einem Fragebogen, der vom Arbeitgeber unterschrieben werden muss, nachgewiesen werden. In Ausnahmefällen können auch Arbeitszeugnisse eingereicht werden.

Die Prüfungszulassung kann beim Prüfungssekretariat abgeklärt werden. Das entsprechende Formular finden Sie auf der Website www.examen.ch.

Vorbereitung auf die Prüfung

Wer seine Weiterbildung plant und sich auf eine höhere Fachprüfung vorbereitet, fragt nicht nur nach den Anforderungen, sondern erkundigt sich auch nach den Vorbereitungsmöglichkeiten. Für die berufsbegleitende Vorbereitung stehen mehrere Wege offen.

Es wird empfohlen, die verschiedenen Ausbildungsangebote sorgfältig zu prüfen (Qualität, Kosten, Form des Lehrganges, Dauer).

In jedem Fall erfordert eine erfolgreiche Vorbereitung auf eine Prüfung eine planmässige und beharrliche Arbeit während längerer Zeit. Wer sich jahrelang auf eine Berufs- oder höhere Fachprüfung vorbereitet und dabei einen Teil seiner Freizeit opfert, weist sich über Initiative und Ausdauer aus; Charaktereigenschaften, welche in der Wirtschaft geschätzt und gewürdigt werden.

Prüfungsteile

	Prüfungsteil	Art	Dauer	Prüfungs- teilnoten	Gewicht
I	Schweizer und internationale Rechnungslegung	schriftlich	5 Stunden	1	3
II	Controlling	schriftlich	5 Stunden	1	3
III	Corporate Finance	schriftlich	3 Stunden	1	1
IV	Steuern	schriftlich	2 Stunden	1	1
V	Fallstudie (prüfungsteilübergreifend)	schriftlich	5 Stunden	1	3
VI	Mündliche Prüfung	mündlich	40 Minuten	1	1
Total		schriftlich	20 Stunden		
Total		mündlich	40 Minuten		

Beurteilung

Schriftliche Prüfung

- ◁ in erster Linie Richtigkeit und Vollständigkeit des Inhaltes
- ◁ in zweiter Linie Form, Darstellung und Sprache

Mündliche Prüfung

Die mündliche Prüfung umfasst die Prüfungsteile 2 - 5 der Ziff. 5.1 in der Prüfungsordnung. Prüfungsstoff und Fragestellung sind im Allgemeinen auf die praktische Erfahrung ausgerichtet. Das heisst aber keineswegs, dass sich die Experten auf den persönlichen Erfahrungsbereich des Kandidaten zu beschränken haben. Für die Bewertung sind gründliches, eingehendes Fachwissen, die Handlungsfähigkeit, die gedankliche Reife sowie die geistige Beweglichkeit des Kandidaten entscheidend.

Kompetenzausprägungen

A Grundwissen

- Wesentliche Definitionen und Zusammenhänge kennen und repetieren können
- Herrschende Meinung kennen und repetieren können

B Verständnis

- Wissen ordnen und systematisch wiedergeben können
- Probleme erkennen können

C Anwendung und Bewertung

- Erworbenes Wissen anwenden und eigene Berechnungen sowie Interpretationen erstellen können
- Einzelfälle angemessen lösen können
- Komplexe Problemstellungen erkennen und auf Basis der erworbenen Erfahrung analysieren können
- Korrigierend in Prozesse eingreifen, neue Vorgehensweisen entwickeln und Verbesserungsvorschläge unterbreiten können
- Werturteile abgeben, Vergleiche heranziehen und richtige Schlussfolgerungen ziehen können

Haupt- und Stoffinhalte

Kompetenzausprägung A = Grundwissen B = Verständnis C = Anwendung und Bewertung	Kompetenz- ausprägung
I. Schweizer und internationale Rechnungslegung	
1. Funktionen und Konzeptionen externer Rechnungslegung 1.1 Vertragsfunktion 1.2 Informationsfunktion 1.3 Externe Rechnungslegung und Kapitalmarkt 1.4 Externe Rechnungslegung und Corporate Governance	B
2. Rechnungslegung nach Swiss GAAP FER 2.1 Aufbau und Kerngebiete der Swiss GAAP FER 2.2 Kern-FER (Rahmenkonzept, Bewertung, Darstellung, Geldflussrechnung, Ausserbilanzgeschäfte, Anhang) 2.3 Ansatz-, Bewertungs- und Ausweisvorschriften von Aktivpositionen 2.4 Ansatz-, Bewertungs- und Ausweisvorschriften von Passivpositionen 2.5 Übergreifende Bilanzierungsprobleme und Reporting (Leasinggeschäfte, langfristige Fertigungsaufträge, derivative Finanzinstrumente, Steuern, nahe stehende Personen) 2.6 Eigenkapitalveränderungsrechnung 2.7 Zwischenberichterstattung 2.8 Umstellung der Rechnungslegung auf Swiss GAAP FER (Umstellungsplanung und -strategie, Realisierung der Umstellung)	C
3. Rechnungslegung nach IFRS 3.1 Aufbau und Kerngebiete der IFRS 3.2 Rahmenkonzept der IFRS 3.3 Erfolgsrechnung 3.4 Ansatz-, Bewertungs- und Ausweisvorschriften sowie wesentliche Angaben zu einzelnen Aktivpositionen 3.5 Ansatz-, Bewertungs- und Ausweisvorschriften sowie wesentliche Angaben zu einzelnen Passivpositionen 3.6 Übergreifende Bilanzierungsprobleme und Reporting (Leasinggeschäfte, langfristige Fertigungsaufträge, derivative Finanzinstrumente, Steuern, Wertminderungen, related party disclosure) 3.7 Geldflussrechnung 3.8 Eigenkapitalveränderungsrechnung	C

<p>3.9 Besondere Ausweisvorschriften (Bilanzierungskorrekturen, Discontinued Operations, Ergebnis je Aktie, Ereignisse nach dem Bilanzstichtag)</p> <p>3.10 Umstellung der Rechnungslegung auf IFRS (Umstellungsplanung und -strategie, Realisierung der Umstellung)</p> <p>3.11 Wichtigste Unterschiede der Rechnungslegung nach US-GAAP</p>	
<p>4. Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach Swiss GAAP FER und IFRS</p> <p>4.1 Grundlagen des Konzernabschlusses (Bestandteile, Zwecke, Grundsätze, Methoden der Steuerabgrenzung)</p> <p>4.2 Pflicht zur Aufstellung eines Konzernabschlusses und Konzernlageberichts</p> <p>4.3 Abgrenzung des Konsolidierungskreises</p> <p>4.4 Überleitung bei abweichenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Mutter</p> <p>4.5 Umrechnung von Abschlüssen ausländischer Konzerngesellschaften</p> <p>4.6 Kapitalkonsolidierung (inkl. mehrstufiger Konsolidierung, Ent- und Übergangskonsolidierung, Steuerabgrenzung, Sonderfragen)</p> <p>4.7 Schuldenkonsolidierung (inkl. Steuerabgrenzung und Sonderfragen)</p> <p>4.8 Konzerninterne Erfolge aufgrund von Lieferungen und Leistungen (inkl. Steuerabgrenzung und Sonderfragen)</p> <p>4.9 Aufwands- und Ertragskonsolidierung</p> <p>4.10 Gliederung des Konzernabschlusses und Eigenkapitalausweis</p> <p>4.11 Quotenkonsolidierung (inkl. Steuerabgrenzung und Sonderfragen)</p> <p>4.12 Beteiligungsbewertung nach der Equity-Methode (inkl. Steuerabgrenzung und Sonderfragen)</p> <p>4.13 Konsolidierte Kapitalflussrechnungen</p> <p>4.14 Segmentberichterstattung</p> <p>4.15 Konzernanhang</p> <p>4.16 Konzernlagebericht</p> <p>4.17 Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen</p> <p>4.18 Vorlage und Offenlegung</p> <p>4.19 Zwischenberichterstattung</p> <p>4.20 Wichtigste Unterschiede der Konzernrechnungslegung nach US-GAAP</p>	<p>C</p>
<p>5. Rechnungslegung in besonderen Fällen</p> <p>5.1 Gründung</p> <p>5.2 Umwandlung</p> <p>5.3 Sanierung</p> <p>5.4 Liquidation</p> <p>5.5 Insolvenz</p>	<p>C</p>

<p>6. Jahresabschlussanalyse</p> <ul style="list-style-type: none"> 6.1 Aufgaben und Ziele 6.2 Aufbereitung des Datenmaterials (inkl. statistische Grundlagen) 6.3 Kennzahlen zur Jahresabschlussanalyse 6.4 Finanzwirtschaftliche Analyse 6.5 Erfolgswirtschaftliche Analyse 6.6 Analyse der Ergebnisverwendungspolitik 6.7 Kapitalmarktorientierte Erfolgsanalyse (Earnings per Share etc.) 6.8 Wertschöpfungsanalyse 6.9 Früherkennung von Unternehmenskrisen 	C
<p>7. Internes Kontrollsystem (IKS)</p> <ul style="list-style-type: none"> 7.1 Interne Kontrolle 7.2 Gesetzliche Grundlagen 7.3 IKS im Zusammenspiel mit anderen Kontroll- und Steuerungsfunktionen 7.4 IKS: Rahmenkonzepte, Anforderungen und Ausgestaltungsmöglichkeiten in der Praxis 7.5 IKS und Informationstechnologie 7.6 Grundsätze der Dokumentation von Kontrollen und Prozessen 	B
<p>8. Informationstechnologie im Finanz- und Rechnungswesen</p> <ul style="list-style-type: none"> 8.1 Systemkonzepte 8.2 IT-Strategie 8.3 IT-Organisation 8.4 IT-Management 8.5 Dienstleistungen (Hard- und Softwarebeschaffung, Projektmanagement- und -einführung, Wartung, Outsourcing) 8.6 Hardware und sonstige Komponenten von IT-Systemen (Basis und Business Framework) 8.7 Netzwerke und Datenübertragungstechnologien 8.8 Softwarearchitektur 8.9 Datenorganisation und Datenzugriff 8.10 Einführung von Informatiksystemen (Projektüberblick, -planung, Detailkonzept, Realisierung, Vorbereitung und Produktivsetzung, Support) 8.11 Datenmodellierung der Geschäftsprozesse generell (Beschaffung, Lagerbewirtschaftung, Produktion, Vertrieb und Versand, F&E, Entsorgung) 8.12 Datenmodellierung der Geschäftsprozesse nach Branchen (Handel, Industrie, Dienstleistung, Öffentliche Unternehmen und Verwaltung) 8.13 Risiken des IT-Einsatzes und ihre Beurteilung 8.14 Aufbau eines IT-Kontrollsystems 8.15 Überwachung des IT-Kontrollsystems 	A

II. Controlling	
<p>1. Aufbau eines Controlling-Systems</p> <p>1.1 Kapital- und Ergebnisebenen der internen Steuerung</p> <p>1.2 Rentabilitätskennzahlen (Return on Capital Employed, Return on Invested Capital, Return on Net Assets, Return on Assets, Cashflow Return on Investment, Shareholder Value Return)</p> <p>1.3 Wertbeitragskennzahlen (Economic Value Added, Economic Profit, Cash Value Added, Shareholder Value Added)</p> <p>1.4 Systeme und Daten des Rechnungswesens (Kostenarten-, Kostenstellen-, Kostenträgerrechnungen)</p> <p>1.5 Voraussetzungen controllingrelevanter Daten und Datenstrukturen (Trennung verschiedener Warenursprünge, fixer und variabler Kosten, Einzel- und Gemeinkosten, Kompatibilität der Systeme und Systemdaten)</p> <p>1.6 Kosten- und Ertragsstruktur ergebnisverantwortlicher Bereiche und ihre Steuerungsgrößen</p> <p>1.7 Controlling-Cockpit (Mindestausstattung)</p>	C
<p>2. Kennzahlen und Kennzahlenanalyse</p> <p>2.1 DuPont-Schema</p> <p>2.2 ZVEI-Kennzahlensystem</p> <p>2.3 Balanced Scorecard</p>	C
<p>3. Dispositionsrechnungen</p> <p>3.1 Rechengrößen und Grundformel</p> <p>3.2 Anwendungsbeispiele</p>	C
<p>4. Break-Even-Analyse</p> <p>4.1 Definition und Ableitung des Break-Even</p> <p>4.2 Kritische Menge und kritischer Preis</p> <p>4.3 Veränderung des Break-Even</p> <p>4.4 Ergebnisschätzung mit bekanntem Break-Even</p>	C
<p>5. Preiskalkulation und Preisbeurteilung</p> <p>5.1 Preisgrenzen</p> <p>5.2 Klassische Angebotspreiskalkulation</p> <p>5.3 Preisuntergrenze bei knapper Kapazität</p>	C

<p>6. Erlös- und Kostencontrolling</p> <p>6.1 Erlöscontrolling: Wichtige Steuerungsgrößen und Instrumente</p> <p>6.2 Kostencontrolling produktorientiert (z.B. Target Costing, Target Investment, Life-Cycle-Costing, Komplexitätsmanagement)</p> <p>6.3 Kostencontrolling prozessorientiert (z.B. Prozesskostenrechnung, prozessorientierte Performancemessung)</p> <p>6.4 Kostencontrolling ressourcenorientiert (z.B. Standortverlagerung, Asset Management, Zuliefermanagement)</p>	C
<p>7. Risikomanagement und -controlling</p> <p>7.1 Risikocontrolling als Teilbereich des Risikomanagements</p> <p>7.2 Risikoidentifikation</p> <p>7.3 Aggregation und Kommunikation von Risiken</p> <p>7.4 Messung und Bewertung von Risiken (inkl. Varianz und Value-at-Risk)</p> <p>7.5 Risikosteuerung und -überwachung</p> <p>7.6 Organisatorische Regelungen (Funktionstrennung, Dokumentation, Interne Revision und Prüfung)</p> <p>7.7 Risikoberichterstattung</p>	C
<p>8. Unternehmensplanung</p> <p>8.1 Wesen und Funktion der Planung</p> <p>8.2 Phasen des Planungsprozesses</p> <p>8.3 Planungsebenen</p> <p>8.4 Strategische Planung und Kontrolle</p> <p>8.5 Operative sowie taktische Planung und Kontrolle (Kurz- und Mittelfristplanung)</p> <p>8.6 Planungsorganisation (Aufbau- und Ablauforganisation)</p> <p>8.7 Absatz-, Produktions- und Beschaffungsplanung</p> <p>8.8 Investitions- und Personalplanung</p> <p>8.9 Kosten-, Erlös- und Ergebnisplanung</p> <p>8.10 Finanz- und Liquiditätsplanung</p> <p>8.11 Zusammenspiel der Pläne und Master Budget</p> <p>8.12 Business Plan</p>	C
<p>9. Budgetierung</p> <p>9.1 Wesen und Funktion der Budgetierung</p> <p>9.2 Budgetarten</p> <p>9.3 Partizipation in der Budgetierung</p> <p>9.4 Budgetierungsverfahren (z.B. input- versus outputorientierte Verfahren, Wertanalyse, Zero-Base Budgeting)</p>	B

<p>10. Prognose und Frühaufklärung</p> <ul style="list-style-type: none"> 10.1 Umweltanalyse 10.2 Konkurrenzanalyse 10.3 Trendanalysen 10.4 Indikatoren zur Vorhersage latenter Chancen und Risiken 10.5 Szenariotechnik 10.6 Umsatz- und Ergebnisprognose 	B
<p>11. Techniken zur optimalen Nutzung von Daten und Informationen</p> <ul style="list-style-type: none"> 11.1 Glättung von Fixkosten 11.2 Pareto-Prinzip und ABC-Analyse 11.3 Rollierende Daten 11.4 Inflationsneutrale Daten 11.5 Plausibilität und Sensitivität von Daten 11.6 „Falsche“ Daten 	B
<p>12. Benchmarking</p> <ul style="list-style-type: none"> 12.1 Wesen und Ursprung 12.2 Grundtypen 12.3 Phasen 12.4 Anwendungsbeispiele 	B
<p>13. Verrechnungspreise und Kostenrechnung in verbundenen Unternehmen</p> <ul style="list-style-type: none"> 13.1 Typen des Verbunds 13.2 „Dealing at arm's length“-Prinzip 13.3 Methoden der Verrechnungspreisfindung 13.4 Konzernkostenrechnung (Organisation, Kosten- und erlösrechnerische Bezugsobjekte, einheitliche Ordnungssysteme, Kosten- und Leistungskonsolidierung, Konzernprimärkostenrechnung) 	B
<p>14. Beteiligungscontrolling</p> <ul style="list-style-type: none"> 14.1 Strategisches Akquisitionscontrolling 14.2 IT-Harmonisierung 14.3 Operative Steuerung von Beteiligungen 14.4 Steuerliche Aspekte im Beteiligungscontrolling 14.5 Strategisches Desinvestitionscontrolling 14.6 Organisatorische Umsetzung des Beteiligungscontrollings 	B

<p>15. Projektmanagement und -controlling</p> <ul style="list-style-type: none"> 15.1 Erstellen eines Projektplans 15.2 Projektcontrolling im Projektlebenszyklus 15.3 Ressourcenplanung 15.4 Leistungsbewertung und Projektfortschritt 15.5 Soll-Ist-Analyse 15.6 Massnahmen zur Steuerung von Projekten 15.7 Methoden der Projektfinanzierung 15.8 Kennzahlen und Berichtswesen 	B
<p>16. Organisation und Controlling</p> <ul style="list-style-type: none"> 16.1 Funktionen der Organisation 16.2 Organisatorische Gestaltungsalternativen (divisionale und funktionale Strukturen, Matrixorganisation, Holdingkonzepte, aktuelle Varianten) 16.3 Organisationsmethoden und -techniken 16.4 Organisation und Erfolgssteuerung 16.5 Organisation und Kontrolle 16.6 Organisations- und Unternehmenskultur 	B
<p>17. Human Resource Management und Controlling</p> <ul style="list-style-type: none"> 17.1 Ziele, Aufgaben, Kontext 17.2 Gewinnung von Human Resources 17.3 Belohnung von Human Resources 17.4 Entwicklung und Führung von Human Resources 17.5 Organisation des Human Resource Management 	B
<p>18. Märkte, Marketing und Controlling</p> <ul style="list-style-type: none"> 18.1 Angebot und Nachfrage als Marktkräfte: Wie Märkte funktionieren 18.2 Elastizität und ihre Anwendungen 18.3 Marketing-Ziele und Strategien 18.4 Marketing-Organisation 18.5 Marketing-Planung und -Kontrolle 18.6 Marketing-Mix 18.7 Marketing-Kosten 	B
<p>19. Operations Management und Controlling</p> <ul style="list-style-type: none"> 19.1 Unternehmenserfolg und Operations Strategie 19.2 Prozessanalyse und Prozessauswahl 19.3 Design von Servicekonzepten (Auswahl spezifischer Serviceeigenschaften, Finanzierungsmechanismen, Mitarbeiterpositionierung) 19.4 Variabilitätsmanagement 19.5 Qualitätsmanagement 	B

<p>19.6 Warteschlangenmanagement 19.7 Supply Chain Management</p>	
<p>20. Forschungs- und Entwicklungscontrolling</p> <p>20.1 Zwecke und Grundprobleme 20.2 Strategisches Management und Controlling 20.3 Operative Steuerung 20.4 Performancemessung</p>	<p>A</p>
<p>21. Internationales Management und Controlling</p> <p>21.1 Internationalisierung der Unternehmenstätigkeit 21.2 Strategische Probleme der Unternehmensführung im internationalen Unternehmen 21.3 Konzept zur Entwicklung einer Internationalisierungsstrategie für Unternehmen 21.4 Makroökonomische Rahmenbedingungen (Produktion und Wachstum, Sparen, Investieren und das Finanzsystem, Geld- und Fiskalpolitik, Inflation und Arbeitslosigkeit, Gütermärkte und Leistungsbilanz, Geld- und Währungspolitik) 21.5 Wichtige makroökonomische Daten der Schweiz, der EU und anderer wichtiger Volkswirtschaften 21.6 Faktormärkte und Verteilung zwischen Löhnen und Gewinnen 21.7 Internationaler Handel 21.8 Marktmacht und Wettbewerbspolitik</p>	<p>A</p>
<p>22. Controllingspezifische Informations- und Kommunikationstechniken sowie -werkzeuge</p> <p>22.1 Aufbau von Informationssystemen zur Führungsunterstützung (Vorsysteme; ETL – Extraktion, Transformation, Laden; Data Warehouse; Online Analytical Processing (OLAP); Business Intelligence) 22.2 Executive Information Systems (EIS) 22.3 Kommunikationstechniken und -werkzeuge</p>	<p>A</p>

III. Corporate Finance	
<p>1. Finanzierungsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> 1.1 Systematisierung 1.2 Formen der Innenfinanzierung 1.3 Formen der Aussenfinanzierung 1.4 Beteiligungsfinanzierung 1.5 Fremdfinanzierung (Kreditfinanzierung) 	B
<p>2. Finanzierungsplanung</p> <ul style="list-style-type: none"> 2.1 Wesen und Aufgaben 2.2 Kapitalmarktmodell 2.3 Bedarfsplanung 2.4 Liquiditätsplanung 2.5 Strukturplanung 	B
<p>3. Risikoabsicherung durch Derivative</p> <ul style="list-style-type: none"> 3.1 Grundlagen (inkl. statistischer und mathematischer Basiskenntnisse) 3.2 Risikoabsicherung mit Forwards und Futures 3.3 Risikoabsicherung mit Optionen 3.4 Risikoabsicherung mit Swaps 	B
<p>4. Investitionsentscheidungen</p> <ul style="list-style-type: none"> 4.1 Systematisierung 4.2 Ablauf des Entscheidungsprozesses 4.3 Statik und Dynamik 4.4 Statische Amortisationsrechnung 4.5 Wichtige dynamische Verfahren (Kapitalwert, Baldwin-Zins, Pay-back) 4.6 Ermittlung der Kapitalkosten 4.7 Marktorientierte Bewertung riskanter Investitionen (z.B. Investitionsbeurteilung mit dem Capital Asset Pricing Model) 4.8 Berücksichtigung von Steuern 4.9 Szenario- und Sensitivitätsanalysen 4.10 Risikoanalysen 	C

<p>5. Unternehmensbewertung</p> <p><i>Zwecke und Verfahren</i></p> <p>5.1 Zweckadäquanzprinzip, Grenzpreisprinzip und Eignerbezogenheitsprinzip</p> <p>5.2 Bewertungsanlässe (z.B. Unternehmenstransaktion, Bilanzierung)</p> <p>5.3 Ertragswertverfahren</p> <p>5.4 Discounted Cashflow-Verfahren</p> <p>5.5 Unternehmensbewertung mit Multiples (Multiplikatoren-Ansatz)</p> <p>5.6 Substanzwertverfahren</p> <p>5.7 Liquidationswertverfahren</p> <p>5.8 Sensitivitäts- und Szenarioanalyse von Unternehmenswerten</p> <p><i>Besonderheiten</i></p> <p>5.9 Unternehmensanteil als Bewertungsobjekt</p> <p>5.10 Paketzuschläge und Minderheitsabschläge</p> <p>5.11 Phasenmodelle, Terminal Value und Wachstumsraten</p> <p>5.12 Kapitalkosten, Verschuldungsgrad und Steuern</p> <p>5.13 Bewertung von Pensionsrückstellungen</p> <p>5.14 Berücksichtigung von Verlustvorträgen</p> <p>5.15 Bewertung von Synergien</p>	<p>C</p>
<p>6. Bewertungsablauf einer Mergers & Acquisitions-Transaktion</p> <p>6.1 Markt- und Wettbewerbsanalyse</p> <p>6.2 Unternehmens- und Ressourcenanalyse</p> <p>6.3 Due Diligence</p> <p>6.4 Businessplan</p> <p>6.5 Plausibilisierung der zu bewertenden Zahlungsströme</p> <p>6.6 Plankorrekturen und Unternehmensbewertung</p>	<p>B</p>

IV. Steuern	
1. Steuerfolgen bei Swiss GAAP FER und IFRS <ul style="list-style-type: none"> 1.1 Swiss GAAP FER 1.2 IFRS 1.3 Schweizer Massgeblichkeitsprinzip 1.4 Latente Steuern 	B
2. Steuerfolgen in besonderen Fällen <ul style="list-style-type: none"> 2.1 Gründung 2.2 Umwandlung 2.3 Sanierung 2.4 Liquidation 2.5 Insolvenz 	B
3. Konzernsteuerrecht <ul style="list-style-type: none"> 3.1 Steueroptimale Konzernfinanzierung 3.2 Umstrukturierungstatbestände 3.3 Vermögensübertragungen 3.4 Fusionen und Spaltungen 3.5 Gruppenbesteuerung bei der MWST 	B
4. Internationales Steuerrecht <ul style="list-style-type: none"> 4.1 Geschäftsformen im internationalen Steuerrecht 4.2 Die Societas Europaea (SE) und deren Einsatz für Schweizer Unternehmen 4.3 Transfer Pricing (OECD-Richtlinien, länderspezifische Regelungen, Dokumentationsvorschriften) 4.4 OECD Musterabkommen (Doppelbesteuerungsabkommen) 4.5 Grundlagen der EU-Mutter-Tochterrichtlinie 4.6 MWST: Konsequenzen der 6. EU Richtlinie für Schweizer Unternehmen 	B
5. Steuerplanung <ul style="list-style-type: none"> 5.1 Methoden der Steuerplanung zwischen Gesellschaft und Anteilseigner 5.2 Entwicklung von steueroptimalen Strukturen 5.3 Wahl der Rechtsform 5.4 Bevorzugt besteuerte Steuersubjekte (z.B. Beteiligungsgesellschaften, Verwaltungsgesellschaften) 5.5 Standortbestimmung 5.6 Steuerliche Bestimmung der Steuerobjekte 5.7 Offshore Strukturen 	A

6. Besteuerung und die Ökonomik des öffentlichen Sektors	A
6.1 Externalitäten	
6.2 Öffentliche Güter und gesellschaftliche Ressourcen	
6.3 Kosten der Besteuerung	
6.4 Ausgestaltung des Steuersystems	